



SYLVIE COURVOISIER TRIO

JAZZ PIANO

27. APRIL 2023
LAEISZHALLE KLEINER SAAL



© Caroline Mardok

SYLVIE COURVOISIER TRIO

SYLVIE COURVOISIER PIANO

DREW GRESS BASS

KENNY WOLLESEN DRUMS

Geboren und aufgewachsen in Lausanne, zog die Schweizer Pianistin Sylvie Courvoisier 1998 nach New York – eigentlich mit dem Plan, nur drei Monate zu bleiben. Heute lebt sie immer noch dort und gehört längst zu den prägenden Figuren der New Yorker Downtown-Szene. Sie hat mit der Gitarristin Mary Halvorson und dem Multi-Instrumentalisten und Komponisten John Zorn gearbeitet, spielt in verschiedensten Formationen vom Duo bis zum Quintett, schreibt Musik für Radio, Ballett und Theater. Im vergangenen Jahr wurde sie mit dem Deutschen Jazzpreis in der Kategorie Piano/Keyboards International ausgezeichnet.

Courvoisier ist in verschiedenen musikalischen Welten zu Hause, sie liebt die Kammermusik ebenso wie die freie Improvisation, fühlt sich im Konzertsaal genauso wohl wie im Jazzclub. Sie hat mit Avantgarde-Jazzgrößen wie dem Trompeter Wadada Leo Smith, dem Saxofonisten Evan Parker, der Elektronik-Künstlerin Ikue Mori oder dem Saxofonisten Ellery Eskelin gespielt und trat regelmäßig mit dem amerikanischen Jazzgeiger Mark Feldman auf. In den letzten Jahren hat sie aber auch genreübergreifende Projekte mit dem Flamenco-Tänzer und Choreografen Israel Galván erarbeitet, etwa rund um Strawinskys Ballett *Le sacre du printemps*.

Seit 2013 spielt Courvoisier im Trio mit dem Bassisten Drew Gress und dem Schlagzeuger Kenny Wollesen. An der Entstehung des Trios hatte auch John Zorn seinen Anteil: »Er hat mich immer wieder gefragt, ein Album im Trio für sein Label aufzunehmen. Aber ich fand dieses Format, das eine so große Geschichte im Jazz hat, immer einschüchternd, ich musste erst die richtigen Musiker finden. Mit Drew und Kenny habe ich sie gefunden. Beides sind wunderbare Musiker und Menschen, mit einer wunderbaren Fantasie. Die Musik mit dem Trio ist rhythmischer als einiges, was ich davor gemacht habe. Gleichzeitig ist die Spannbreite bei unseren Auftritten sehr groß: von durchkomponiertem Material bis hin zu kompletter Improvisation, von Jazz bis hin zu etwas sehr Offenem und Freiem.«

Wie Courvoisier gehören auch Drew Gress und Kenny Wollesen schon seit einigen Jahrzehnten zu den New Yorker Jazz-Größen. Beide waren zudem auch erst kürzlich in Hamburg zu Gast: Gress spielte im vergangenen Mai mit einem Quintett um Dave Liebman und Randy Brecker im Kleinen Saal der Elbphilharmonie. Wollesen war im März 2022 im Dauereinsatz, beim großen »Reflektor«-Festival von, genau: John Zorn. An vier Tagen spielte er dabei fünf Konzerte, unter anderem in Zorns legendärem New Masada Quartet.



© Ebru Yildiz

HYPNOTISCHES TRIO

Auch er ist eine New Yorker Jazz-Ikone: Ende Mai kommt der Pianist Vijay Iyer (Foto Mitte) im Rahmen des Internationalen Musikfests Hamburg mit seinem neuen Trio in die Elbphilharmonie. Unter dem Namen »Love in Exile« hat er sich mit der gefeierten pakistanischen Sängerin Arooj Aftab und dem Multi-Instrumentalisten Shahzad Ismaily zusammengetan, kürzlich haben sie ihr erstes Album veröffentlicht. »Subtil, filigran, minimalistisch, aber unglaublich ausdrucksstark« sei ihre gemeinsame musikalische Sprache, schreibt *Pitchfork*.

Do, 25.5.2023 | 20:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal

»Jazz Piano« wird gefördert durch die



Principal Sponsors

